

Traditionsverein gegen Liga-Neuling

Ringern, Bundesliga, Endrunde Der KSV Aalen bekommt den Newcomer-Verein zugelost: KSV Ispringen heißt der Gegner im Halbfinale. Der Hinkampf ist am 26. Dezember um 17 Uhr in Pforzheim.

Bernd Müller <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/mueller-bernd/>



</detail-image.php?aid=1541385&iid=0>

So geht's weiter. In den jeweiligen Paarungen hat der erstgenannte Vereine immer zunächst Heimrecht. Das bedeutet für den KSV Aalen, dass sie im Halbfinal-Rückkampf zuhause (konkret: in Ilshofen) ringen – und auch im Finale den Rückkampf zuhause haben. Abschließend folgt das (kompromissbedingte) Finale Nummer drei.

Montage: Pinzke </detail-image.php?aid=1541385&iid=0>

Nach dem letzten Aufeinandertreffen hatten die Ispringer geknickt ausgesehen: Mit 21:4 hatte Aalen den KSV Ispringen zerlegt beim Ligakampf Ende November. Ein schönes Ergebnis – aber, so warnt KSV-Trainer Patric Nuding, eines mit wenig Prognosekraft fürs Halbfinale. „Es ist ein unangenehmes Los – im Halbfinale liegen alle Mannschaft eng beieinander“, sagt Nuding. Vielleicht erinnert er sich dabei an den Hinkampf: Da hatte Ispringen in einem Duell mit vielen engen Kämpfen mit 9:7 die Oberhand behalten, der knappe Ausgang und die geringe Gesamtpunktzahl könnten ein Zeichen dafür sein, dass die beiden Kader auf vielen Positionen mit ähnlich starken Ringern besetzt sind. Wenn man das, aus Sicht neutraler Zuschauer, positiv sehen will: Für Spannung ist gesorgt.

Auf neutrale Zuschauer hoffen die Aalener auch beim Kampf in Ilshofen. Die Arena, direkt an der A6 gelegen, ist für Ringkampffans aus dem Hohenlohischen und selbst aus der Gegend um Nürnberg gut zu erreichen. Denn auf Auswärtsfans kann der KSV nicht im gleichen Maß hoffen wie es gegen Nendingen und Weingarten der Fall gewesen wäre – Ispringen hat keine so große Fanszene wie die beiden anderen Halbfinalisten.

Riesig sind die Unterschiede in Sachen Tradition: Während der KSV Aalen seit 1971 in der Bundesliga ringt, sind die Ispringer erst in der zweiten Saison dabei in der Elite-Liga. Das allerdings gleich mit großem Erfolg, in der Debütsaison 2015/16 erreichte Ispringen sofort das Halbfinale, in dem man am späteren Meister Nendingen scheiterte. Aalen gegen Ispringen, das ist also ein wenig wie Bayern gegen Leipzig.

Der Termin für den Hinkampf steht bereits: Ispringen geht ebenso wie der KSV Aalen in eine andere Halle, gerungen wird am 26. Dezember in der Jahnhalle in Pforzheim (Beginn: 17 Uhr). Der Rückkampf findet am Abend des 30. Dezember in der Arena Hohenlohe statt.

Ispringen ist ein unangenehmes Los.

Patric Nuding, KSV-Trainer

Karten-Infos zu den Halbfinals:

Für den Hinkampf in Ispringen am 26. Dezember in Pforzheim müssen Kartenbestellungen über die Homepage des KSV Ispringen getätigt werden.

Für den Rückkampf, den der KSV Aalen am 30. Dezember in der Arena Hohenlohe in Ilshofen (bei Crailsheim) austrägt, gibt es in dieser Woche einen **Vorverkauf** in der Thomas-Zander-Halle in Aalen: Am kommenden Donnerstag, 22. Dezember, ab 19 Uhr gibt es Tickets im „Stüble“. Die **Preise** wurden niedriger als zunächst geplant angesetzt: Stehplatz 25, Sitzplatz 35 Euro. Einheimische Fans und Dauerkarteninhaber bittet der KSV Aalen den Vorverkauf zahlreich zu nutzen und dort bereits Karten zu erwerben. Außerdem können beim Vorverkauf in Aalen auch Tickets für den **Fanbus** nach Ilshofen (Kosten: 10 Euro) erworben werden. Die Bustickets müssen direkt beim Vorverkauf abgeholt werden, da es am Kampftag selbst keinen Busticketverkauf am Greutplatz geben wird. Reservierungen sind zudem ab sofort über das KSV-Kontaktformular auf der **Homepage** www.ksv-aalen.de <http://www.ksv-aalen.de> sowie täglich zwischen 9 und 18 Uhr unter der Telefonnummer 07361-66454 möglich. Aus technischen Gründen, so hat der KSV mitgeteilt, muss der zunächst geplante Vorverkauf über die die Internetseite „reservix.de“ entfallen.

KSV bleibt Erster trotz Niederlage

In einem bedeutungslosen Kampf hat der KSV Aalen beim TuS Adelhausen mit 15:16 verloren. Die KSV-Ringer hatten schon vor dem letzten Kampftag Platz eins in der Endabrechnung der Tabelle sicher. Der KSV steht punktgleich mit dem SV Weingarten an der Spitze (jeweils 20:8 Punkte), rangiert aber wegen Punktvorteilen im direkten Vergleich vor den Weingartenern.

Dass es auf der Matte um nichts mehr ging, sah man der Aufstellung des KSV Aalen deutlich an. Trainer Patric Nuding schonte einige Stammkräfte und brachte drei Ringer aus der Zweiten Mannschaft, die ihre Kämpfe erwartungsgemäß abgaben. Weil der TuS Adelhausen, vor dem Kampf schon abgeschlagen und ohne Chance auf einen Play-Off-Platz, mit einer ähnlichen Spar-Aufstellung agierte, wurde es ein kurzer und wenig aufregender Ringkampfabend. Nur vier von zehn Kampfpaarungen gingen über die volle Distanz von zweimal drei Minuten, der Rest: schnelle Schulter- und Überlegenheitssiege, ein Ringer mit Übergewicht, eine Gewichtsklasse, in der die Gastgeber gar keinen Ringer stellten.

Den schönsten Kampf des Abends lieferten sich Dawid Wolny (Aalen) und Alexander Semisorow. Über sechs Minuten nahmen sich die beiden Leichtgewichte abwechselnd die Wertungen ab, um im nächsten Moment mit einem Konter wieder das Duell zu drehen.

© Schwäbische Post 18.12.2016 21:23

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.

So produktiv sind intelligente Nähmaschinen

Anzeige



Tradition trifft auf Machine-to-Machine: Wie der Nähmaschinenhersteller Dürkopp Adler seine Geräte intelligent in der Cloud der Dinge vernetzt — und so effektiv die Wartung optimiert und Ausfallzeiten verringert. [weiter](#)